

Alex und Hanni vorne

Feldprüfung für acht Kaltbluthengste und sieben Kaltblutstuten im Landgestüt in Warendorf

Selbst vom Frühnebel ließen sich die Kaltblutzüchter aus ganz NRW und Niedersachsen am Dienstag vergangener Woche nicht abschrecken: In weitaus größerer Zahl als bei Reitpferde-Leistungsprüfungen üblich kamen sie ins Warendorfer Landgestüt, um die Feldprüfung für Kaltbluthengste und -stuten persönlich zu beobachten und Züchterkollegen zu treffen. Vormittags sahen sie in der dreiteiligen Prüfung sechs rheinisch-deutsche Hengste und je einen Freiberger und Schwarzwälder. Nachmittags legten sieben dreijährige rheinisch-deutsche Stuten die gleiche Prüfung ab.



Die dreijährige Hanni war die beste von sieben Stuten in der Feldprüfung. Für ihre Umgänglichkeit erhielt die Stute eine 9,13.
Fotos: Mense

Sechs Einzelnoten

Bei den Hengsten wurden die rheinisch-deutschen und ein Freiberger in einer Prüfungsgruppe gewertet, während für den Schwarzwälder ein anderes Berechnungsmodell gilt. Sieger wurde der dreijährige braune Landbeschäler Alex von Arminius II-Eichberg III mit der Gesamtnote 8,10. Diese setzt sich aus sechs Einzelnoten zusammen, die die Richter Karla Ebert (Lemgo) und Andreas Wintgens (Übach-Palenberg) vergaben. Sie sahen die Hengste in drei Prüfungsteilen und jeweils auch beim An- und Ausspannen. Auftakt war eine

Fahrprüfung, danach zogen die Kaltblüter eine Schwachholzstange durch sechs versetzte Tore und zum Abschluss einen Schlitten mit einem Zugwiderstand, der 20 % des Pferdegewichtes betrug, über eine Strecke von 1000 m mit dreimaligem Anhalten und Wiederanziehen.

Der 700 kg schwere Alex meisterte diese Anforderungen am besten. Seine Fahrtauglichkeit beurteilten die Richter mit 8,75, die Arbeitswilligkeit mit 8,5, den Trab mit 8,5, die Zugmanier mit 8,25 und die Umgänglichkeit mit 8,0. Abstriche gab es nur in der Schrittnote, die lediglich 6,75 be-



Der 700 kg schwere Alex überzeugte die Richter in sechs Einzelprüfungen und siegte letztlich mit einer Gesamtnote von 8,10.

trug. Alex war in seiner ersten Saison in Goch-Heidhausen stationiert und wurde dort von den Züchtern gut genutzt.

Reservesieger der Prüfung wurde der dreijährige Landbeschäler Nikodemus von Nemo-Herzensdieb. Der 710 kg schwere Braune war zweiter Reservesieger der Handorfer Hauptkörung 2007 und beendete den Test mit der Gesamtnote 7,93. Körungssieger Hartmut von Hoppeditz-Hanfried, ebenfalls Warendorfer Landbeschäler, folgte an dritter Stelle mit 7,56.

Der Schwarzwälder Fuchs Rudolf von Regent-Moritz erhielt nur drei Noten. Der 600 kg schwere Vierjährige aus dem Besitz von Hans-Hermann Mey in Fürstenu, ebenfalls im November 2007 in Handorf gekört, erreichte die Gesamtnote 8,12. Die setzte sich aus 8,34 für das Ziehen und 7,90 für das Fahren zusammen.

Das Bestergebnis der sieben Stuten erzielte mit 8,11 die dreijährige Staatsprämienstute Hanni von Hoppeditz-Aufwind aus der Zucht und dem Besitz von Heinrich Meyer zu Hücker in Detmold. Hanni „punktete“ vor allem in der Umgänglichkeit (9,13), in der Arbeitswilligkeit (8,25), in der Zugmanier (8,75) und im Schritt (9,0). Reservesiegerin wurde mit der Gesamtnote 7,63 die dreijährige braune Hilde von Marquis-Hallimasch aus dem Besitz der Pferdegemeinschaft Hülsing aus Emsbüren. Manfred Mense